

Newsletter 9/2017

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIALES
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG

INFO

IM FOKUS



Acht Lebensgeschichten in Bild und Ton

Interviews mit ehemaligen Gulag-Häftlingen erstmals online verfügbar

Fast 300 ehemalige Gulag-Häftlinge bzw. deren Kinder hat der Historiker Dr. Meinhard Stark in Russland, Polen, Kasachstan, Litauen und Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten interviewt. Die Aufzeichnungen und das Begleitmaterial hat Stark 2016 dem Archiv der Stiftung zur Verfügung gestellt. Einige der beeindruckenden Interviews sind nun auf der Website der Bundesstiftung Aufarbeitung als Audiomitschnitte verfügbar. Neben den Podcasts sind Hintergrundmaterialien zu den Beteiligten wie Biografien und Fotos abrufbar. » [Weitere Informationen](#)

AUSSTELLUNGEN



Neue Plakatausstellung

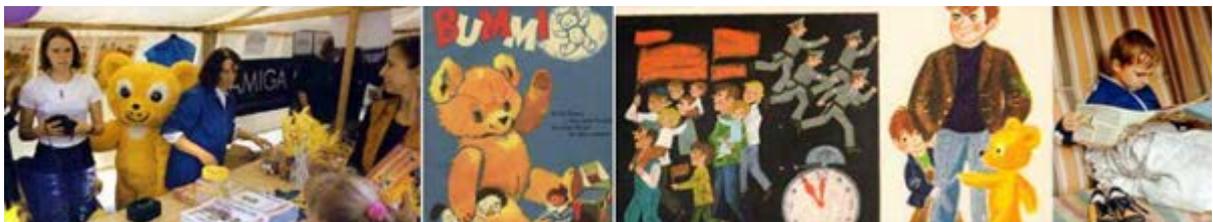
Voll der Osten. Leben in der DDR

Die Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ kann ab sofort für die Bildungsarbeit im Jahr 2018 vorbestellt werden. Die Schau wird derzeit von OSTKREUZ Agentur der Fotografen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED erarbeitet und im kommenden Jahr in über 1.000 Poster-Sets zur Verfügung stehen. „Voll der Osten“ wird mehr als 100 bekannte und unbekannte Bilder des Ost-Berliner Fotografen Harald Hauswald sowie Texte des Historikers Stefan Wolle präsentieren, die eine ungeschminkte DDR-Realität zeigen, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum noch erinnern. » [Weitere Informationen](#)



„Jenseits der Mauer / Beyond the Wall“ Ausstellung an der East-Side-Gallery in Berlin

Auf 229 Metern der ehemaligen Berliner Mauer erinnert die Installation „Beyond the Wall / Jenseits der Mauer“ des Künstlers Stefan Roloff an Alltag und Fluchtschicksale in der geteilten Stadt. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Schau wird auf der Rückseite der bekannten Berliner East Side Gallery gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung finden im September zwei Veranstaltungen in der Zwinglikirche in Berlin-Friedrichshain statt: Am 6. September ist u.a. Kerstin Weber zu Gast, deren Eltern den ersten Fluchtballon bauten. Am 20. September findet ein Zeitzeugengespräch mit der ehemaligen Bürgerrechtlerin Ulrike Poppe und Tom Kropp statt. » [Weitere Informationen](#)



Erziehungsalltag in der Diktatur Ausstellung über die DDR-Kinderzeitschrift „Bummi“

Erstmals beschäftigt sich eine Ausstellung mit der Kinderzeitschrift „Bummi“, die 1957 in der DDR gegründet wurde. Neben kindgerechten Erzählungen und Illustrationen des Bären „Bummi“ enthielt das Blatt auch Geschichten, die den Drei- bis Sechsjährigen propagandistisch verdeutlichen sollten, wer der Klassenfeind der DDR war. Bis Dezember ist die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung der Wissenschaftler Jeanette Toussaint und Ralf Forster im Schlossmuseum Reckahn in Kloster Lehnin zu sehen. Der Eintritt ist frei. » [Weitere Informationen](#)

Schlossmuseum Reckahn | Reckahner Dorfstr. 32-56 | 14797 Kloster Lehnin (Brandenburg)



Geförderte Ausstellung in Radeberg „Helden im Wilden Osten“ erzählen

Die Friedliche Revolution leitete das Ende der DDR ein. Es folgte eine turbulente Zeit des Umbruchs und Aufbruchs, die alle Lebensbereiche erfasste. Die Ausstellung „Helden im Wilden Osten“ porträtiert Menschen, die diese Zeit persönlich erlebt haben und erzählt ihre Geschichten. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung wird noch bis 20. September 2017 in Radeberg bei Dresden zu sehen sein. » [Weitere Informationen](#)

Museum Klippenstein | Schloßstr. 6 | 01454 Radeberg



Ausstellung im Stadtmuseum Kulturpalast Dresden. Architektur als Auftrag

Seit der Eröffnung 1969 war der Kulturpalast in Dresden ein kulturelles Zentrum. Bis 1989 beherbergte der Bau vielfältigste Aktivitäten von Klassik bis Schlager, von Zirkelgruppen bis zum politischen Theater. Ab 1990 wurde heftig um seinen Erhalt gestritten. Die Ausstellung „Kulturpalast Dresden. Architektur als Auftrag“ präsentiert sowohl die ersten Baupläne, Umbauentwürfe und -debatten sowie die künstlerische Ausstattung. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung wurde bis zum 3. Oktober 2017 verlängert und ist im Stadtmuseum Dresden zu sehen. » [Weitere Informationen](#)

Stadtmuseum Dresden | Wilsdruffer Str. 2 | 01067 Dresden

Neue Multifunktionsvitrinen Industriemuseum Brandenburg erweitert Dauerausstellung

Das Industriemuseum Brandenburg a. d. Havel konnte mit einer Förderung der Bundesstiftung Aufarbeitung seine Dauerausstellung erweitern. Zwei neue Multifunktionsvitrinen wurden installiert, um die Geschichte des Stahl- und Walzwerkes zwischen 1950 und 1953 sowie 1979 und 1989 besser zu veranschaulichen. Das Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. » [Weitere Informationen](#)

Industriemuseum Brandenburg | August-Sonntag-Str. 5 | 14770 Brandenburg a. d. Havel

MULTIMEDIALES



Bild: Zeitzeugen TV GmbH

DDR-Museum zeigt Dokumentation „Der Kracher von Moskau“ am 26. September in Berlin zu sehen

Das erste Fußballspiel zwischen den Nationalmannschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion am 21. August 1955 war nicht nur sportlich, sondern vor allem politisch eine Sensation. Der Dokumentarfilm „Der Kracher von Moskau“ widmet sich diesem Sportereignis erstmals mit bislang unbekanntem, sensationellen Filmaufnahmen aus deutschen und russischen Archiven und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. Zu Geschichte und Hintergründen erschien bei der Bundeszentrale für politische Bildung [ein Buch mit DVD](#). Zu sehen ist der von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Film zudem am 26. September 2017 um 19 Uhr im Berliner DDR-Museum. Zu Gast ist der Filmemacher Thomas Grimm. » [Weitere Informationen](#)

Auf den Spuren des Kommunismus Weimarer Projekt „Ein Gespenst geht um“

Mit Förderung der Bundesstiftung Aufarbeitung haben das Kunstfest Weimar und die Bauhaus-Universität Hörsplatzgänge zu Orten und Zeugnissen des Kommunismus in Weimar erstellt. Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen haben für das Projekt konzipiert, recherchiert, Interviews geführt und die verschiedenen Stationen des Audiowalks zusammengestellt. Die multimediale Stadtführung ist als kostenlose Smartphone-App verfügbar. » [Weitere Informationen](#)

OPFER UND GEDENKEN



Nachlese zum europaweiten Gedenken Europäischer Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus am 23. August 2017

Mit unterschiedlichen Aktivitäten hat die Bundesstiftung Aufarbeitung im Rahmen des 23. Augusts an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus erinnert: Am 21. August 2017 fand eine Veranstaltung zum Hitler-Stalin-Pakt statt, um über die Folgen des Pakts für Europa und die heutige Erinnerungskultur im Rahmen des „Europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus“ zu diskutieren. Die Nachlese in Bild und Ton finden Sie [hier](#). Zudem fand unter Beteiligung von Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung, in Tallinn eine [internationale Konferenz](#) statt, in dessen Rahmen unsere Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ eröffnet wurde. Die estnischen [ERR News](#) berichteten.

Bundesstiftung fördert UOKG-Kongress Tagung zum Stand in der Aufarbeitung von SED-Unrecht

Der Kongress der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG e.V.) am 9. September 2017 möchte einerseits die bisher geleistete Aufarbeitung von SED-Unrecht würdigen und andererseits eine Reihe von grundsätzlichen Defiziten benennen. Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert den Kongress, der in der Gedenkstätte Berliner Mauer stattfinden wird. » [Weitere Informationen](#)



Bundesstiftung Aufarbeitung fördert Gedenken

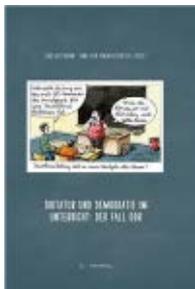
Arbeitsgemeinschaft Sachsenhausen erinnert an die Opfer des Speziallagers

Auch in diesem Jahr führt die Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen ihre traditionelle Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung durch. Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert das gemeinsame Erinnern an die Opfer des sowjetischen Speziallagers in Sachsenhausen, die dort aufgrund der unmenschlichen Haftbedingungen ums Leben kamen. Vom 15. bis 17. September findet das Gedenken in Oranienburg statt.

Erinnern an die Opfer des sowjetischen Speziallagers Gedenkveranstaltung in Jamlitz

Mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung findet am 9. September 2017 die von der Initiativgruppe Internierungslager Jamlitz e.V. organisierte 27. Gedenkveranstaltung für die Opfer des KZ-Außenlagers „Lieberose“ und des Sowjetischen Speziallagers Nr. 6 auf dem Waldfriedhof Jamlitz statt. Anna von Arnim-Rosenthal, Mitarbeiterin im Bereich Zeitzeugen und Erinnerungskultur, wird die Bundesstiftung Aufarbeitung dort vertreten.

PUBLIKATIONEN



Jens Hüttmann, Anna von Arnim-Rosenthal Diktatur und Demokratie im Unterricht: Der Fall DDR

Die Geschichte von Diktatur und Demokratie in Deutschland lässt sich im Schulunterricht hervorragend am Beispiel der deutschen Nachkriegsgeschichte und der DDR diskutieren. Der neu erschienene Sammelband enthält 25 Beiträge, die sich mit dem Forschungsstand in der Geschichtswissenschaft, den Erkenntnissen der Geschichtsdidaktik, der Aufarbeitung sowie der Realität des Klassenzimmers auseinandersetzen. Herausgegeben wurde der Band von Dr. Jens Hüttmann, Leiter des Arbeitsbereichs schulische Bildungsarbeit bei der Bundesstiftung Aufarbeitung, sowie Anna von Arnim-Rosenthal, Mitarbeiterin im Bereich Zeitzeugen und Erinnerungskultur.

Am 26. September 2017 wird der Band in der Bundesstiftung Aufarbeitung vorgestellt und mit Expertinnen und Experten diskutiert. » [Weitere Informationen](#)



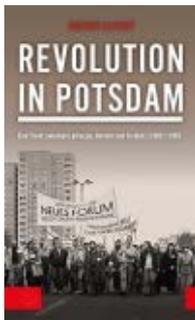
Robert Grünbaum, Heike Tuchscheerer 1956 - Aufbruch im Osten: Die Entstalinisierung in Ostmitteleuropa und ihre Folgen

In seiner berühmten Geheimrede von 1956 rechnete der sowjetische Parteichef Nikita Chruschtschow mit seinem gefürchteten Vorgänger und dessen Verbrechen ab. Drei Jahre nach Stalins Tod stürzte er damit den Tyrannen vom Sockel. Seine Politik der Entstalinisierung führte zu einer innen- und außenpolitischen Entspannung, welche die kommunistische Staatenwelt schließlich in ihrer Existenz bedrohen sollte. Diese besondere historische Entwicklung steht im Mittelpunkt der vorliegenden Publikation, deren Beiträge einen analytischen Blick auf das europäische Schicksalsjahr 1956 werfen. » [Weitere Informationen](#)



Luminita Gatejel, Andreas Becker Verkehr in der DDR

Das ostdeutsche Mobilitätssystem wurde vor allem durch seine Mängel und Unzulänglichkeiten bekannt, etwa die langen Wartezeiten bei der Pkw-Zuteilung, veraltete Autotypen und notdürftig ausgestattete städtische Verkehrsgesellschaften. Es konnten aber auch Erfolge verbucht werden, wie der Bau der Autobahn Berlin-Rostock oder der Ausbau des städtischen Elektroverkehrs. Die neue Broschüre der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Bundesstiftung Aufarbeitung geht der Verkehrsinfrastruktur der DDR auf den Grund. » [Weitere Informationen](#)



Rainer Eckert Revolution in Potsdam. Eine Stadt zwischen Lethargie, Revolte und Freiheit (1989/1990)

Potsdam war in der SED-Diktatur Sitz von Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen, Standort von Militär und Staatssicherheit, aber auch von Einrichtungen der evangelischen Kirche. Der Band von Rainer Eckert schildert die oppositionelle Bürgerbewegung in der Stadt, deren Gruppen zusammen mit einigen Kirchengemeinden maßgeblich die Friedliche Revolution trugen. Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat die Studie mit einem Druckkostenzuschuss unterstützt. » [Weitere Informationen](#)

SCHULISCHE BILDUNG

Save the Date!

11. Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung vom 25. bis 27. Januar 2018 in Suhl

Unter dem Titel „Der diskrete Charme der Diktatur? Gefährdungen von Demokratie gestern und heute“ lädt die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zur jährlichen Geschichtsmesse ein. Mit ihrem umfangreichen Programm aus Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Film- und Projektpräsentationen ist die Tagung eine der bundesweit führenden Veranstaltungen für Aufarbeitung und Zeitgeschichte. Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie ab Mitte September unter www.geschichtsmesse.de. Ansprechpartnerin ist Frau Stefanie Ackermann: geschichtsmesse@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Speziallager-Häftling Reinhard Wolff im Porträt

Schüler aus Oranienburg zeigen Film am 16. September 2017

In der Gedenkstätte Sachsenhausen ist in Kooperation mit Waidak Media e.V. und dem Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum in Oranienburg ein Film über Reinhard Wolff entstanden, der als Jugendlicher drei Jahre lang in einem sowjetischen Speziallager inhaftiert war. Der Zeitzeuge wurde im Herbst 1945 wegen angeblichen Waffenbesitzes und „Werwolf“-Verdacht verhaftet. 18 Schülerinnen und Schüler erarbeiteten innerhalb des von der Bundesstiftung geförderten Projekts das Drehbuch und stellten aus ihrem Filmmaterial eine einstündige Dokumentation zusammen. Am 16. September wird der Film im Rahmen der traditionellen Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte gezeigt. » [Weitere Informationen](#)



Neue Unterrichtsmaterialien verfügbar

Projekt erinnert an frühe Zwangsaussiedlungen aus der DDR

Das Projekt „Ungeziefer und Kornblumen“ von Hans Ferenz erinnert an die Tausenden Menschen, die ab 1952 in Folge der „Aktion Ungeziefer“ und der „Aktion Kornblume“ aus den grenznahen Gebieten des Bezirks Erfurt zwangsweise umgesiedelt wurden. Der Initiator hat das von uns geförderte Projekt weiter entwickelt und die Website „Ungeziefer und Kornblumen“ mit Unterrichtsmaterialien für Schüler der Klassen neun bis zwölf angereichert. » [Weitere Informationen](#)

Weiterbildung für Lehrkräfte

Rechtsradikalismus in der späten DDR und heute - Erkenntnisse und Konsequenzen für den Unterricht

Die Fortbildung geht am 21. September 2017 den Ursachen, dem Erscheinungsbild und den Folgen von Rechtsradikalismus in Deutschland vor und nach 1989 auf die Spur. Die Erkenntnisse werden dabei speziell für Schule und Unterricht nutzbar gemacht. Neben den Vorträgen von Zeitzeugen und weiteren Experten sowie anschließenden Diskussionen werden didaktische Materialien und Angebote zum Thema diskutiert. Der Workshop richtet sich speziell an Lehrerinnen und Lehrer. » [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

VORSCHAU

Podiumsdiskussion | 5. September 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Was bleibt? Die ostdeutsche Kulturlandschaft zwischen gestern und morgen](#)

Tagung | 7. bis 8. September 2017 | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[100 Jahre Oktoberrevolution - Die Folgen des Ereignisses für die Deutschen aus Russland](#)

Filmpräsentation | 8. September 2017, 19 Uhr | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
[Die Stimme Amerikas. US-Musik in der DDR](#)

Tagung | 18. bis 19. September 2017 | Kulturzentrum Rathenow
[DDR-Geschichte im Museum - neue Fragen, neue Ansätze](#)

Podiumsdiskussion | 20. September 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Europäisch erinnern - aber wie? Der Umgang mit Diktatur-, Kriegs- und Gewalterfahrungen in Europa](#)

Buchpräsentation | 26. September 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Diktatur und Demokratie im Unterricht: Der Fall DDR](#)

Buchpräsentation | 28. September 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[Europa und die deutsche Einheit. Beobachtungen, Entscheidungen und Folgen](#)

Messestand | 2. bis 3. Oktober 2017 | Mainz
[Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2017](#)

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal
Johannes Albrecht

Der Schüler einer Polytechnischen Oberschule in Bautzen besuchte die Christenlehre und ließ sich konfirmieren. Schon damals bemerkte er, dass christliches Engagement und Staatsdoktrin nicht vereinbar waren, aber davon wollte er sich nicht vereinnahmen lassen: „Ich wollte kein Staatsfeind sein, sondern meine eigenen Gedanken denken und danach handeln dürfen!“ Johannes Albrecht engagierte sich in der kirchlichen Jugendarbeit, gestaltete ein Friedensseminar in Meißen mit und wurde 1983 Diakonenschüler in Moritzburg. Der 26-Jährige verweigerte bei der Einberufung in die Nationale Volksarmee und wurde Bausoldat. Nach dem Fall der Berliner Mauer gründete er in Plauen den Stadtjugendring mit und engagiert sich heute in der Diakonie in Meißen. Johannes Albrecht stellt sich im Themenschwerpunkt „Kirche in der SED-Diktatur“ vor und steht für Zeitzeugengespräche zur Verfügung. » [Weitere Informationen](#)

AUS DER STIFTUNG

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



Zwischen 1964 und 1989 wurden fast 34.000 politische Häftlinge von der Bundesrepublik aus der DDR freigekauft. Das Foto zeigt Gepäck freigekaufter DDR-Bürger in der Kantine des Bundesnotaufnahmелagers Gießen. Von hier begann für viele von ihnen eine ungewisse Zukunft.

Seit 2003 verwahrt die Bundesstiftung Aufarbeitung etwa 800.000 Fotonegative von Klaus Mehner, der von 1973 bis 1989 für den SPIEGEL in der DDR akkreditiert gewesen ist. Die Bilder zeigen das ganze Spektrum der westdeutschen Berichterstattung über die DDR. » [Weitere Informationen](#)

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)